

Songs of Love

SasuNaru

Von -Colonello-

Kapitel 7: Anderthalb Jahre später

//Naruto//

Langsam öffne ich die Augen und strecke mich. Hab ich gut geschlafen. Mhh, ich glaub ich schlaf noch ne runde. Ich will mich grade wieder hinlegen als mich etwas großes Haariges anspringt.

„AHH! Akamaru, du blöde Tölle!“ rufe ich und schupse ihn vom Bett. Ich passe nie wieder auf Kiba´s Hund auf. Scheisse. Jetzt bin ich hellwach. Was schafft er sich auch so´n Kalb von Hund an. Die Tür geht plötzlich auf und Dad kommt herein gestürmt.

„Was ist passiert? Warum hast du so geschrien?“ fragt er außer Atem.

„Akamaru hat mich angesprungen und wie oft soll ich dir noch sagen dass du nicht immer in mein Zimmer kommen sollst!“ schnauze ich ihn an und halte meine Hände vor meinen Schritt.

„Was stellst du dich so an, Naru. Ich bin dein Vater und hab dich schon oft genug nackt gesehen. Früher hast du dich nicht so aufgeführt.“

„Da war ich auch erst fünf, Dad und jetzt raus hier. Ich will duschen und mich anziehen. Und nimm Akamaru mit.“

„Ist ja schon gut. Ehrlich mal, als Kind warst du viel lieber. Komm Akamaru. Lassen wir den alten Morgenmuffel allein, sonst bringt er uns noch um.“ sagt Dad und geht mit Akamaru hinaus. Ich sollte nicht mehr nackt schlafen oder die Tür abschließen. Egal. Erst mal duschen.

Ich schlürfe rüber ins Bad, stelle mich in die Dusche und mache das Wasser an. Kaum zu glauben wie die Zeit verfliegt. Morgen werde ich schon 18 Jahre alt. Dad geht das ganz schön an die Nieren. Er sieht in mir immer noch seinen kleinen Jungen, dabei bin ich das schon lange nicht mehr. Ich gehe zur Uni, jobbe nebenbei und bin seit über ´nem Jahr in einer festen Beziehung. Und zwar mit Sasuke Uchiha, dem Sänger der berühmten Band Fire Ninjas. Nach meiner fast Vergewaltigung von ungefähr anderthalb Jahren, hat er sich auf Tante Tsunades bitte um mich gekümmert und wir sind uns näher gekommen. Nach fast einem halben Jahr hat er sich dann getraut mich zu fragen ob ich sein fester Freund werden will. Natürlich hab ich ja gesagt. Dad hat das überhaupt nicht gefallen. Er hat sich sofort Sasuke geschnappt und ihm gedroht ihn umzubringen, sollte er mich je weh tun.

Jetzt sollte ich mich aber sputen. Heute kommt Sasuke aus England zurück um mit mir

in meinen Geburtstag rein zu feiern. Außerdem werden wir heute zum ersten Mal miteinander schlafen. Ich bin zwar schon länger bereit dazu, aber er nicht.

"Ich schlafe erst mit dir wenn du 18 bist." sagt er immer wenn ich ihn verführen will. Ich stelle das Wasser wieder aus, steige aus der Dusche und trockne mich ab. Das tat gut. Wieder in meinem Zimmer, schlüpfte ich in meine Lieblings Jeans und in ein schwarzes Muskelshirt. Sasuke liebt es wenn ich das an hab. Und natürlich das Halsband was ich von Sasuke bekommen hab. Auf der innen Seite ist "Ich gehöre Sasuke" eingraviert. Das hört sich zwar ziemlich besitzergreifend an, aber Sasuke trägt das Gegenstück dazu in dem steht "Ich gehöre Naruto".

Langsam gehe ich die Treppe runter in die Küche, wo Dad schon das Frühstück gemacht hat.

„Na du, wieder gute Laune?“

„Hab ich. Sasuke kommt heute wieder.“

„Der soll bleiben wo der Pfeffer wächst.“

„Keine Chance, Dad. Wann findest du dich endlich damit ab, das ich mit ihm zusammen bin?“

„Nie. Er hat mir immerhin meinen einzigen Sohn gestohlen. Und es ist normal das Väter, die Freunde ihrer schwulen Söhne nicht mögen.“

„Du spinnst, Dad. Gib mir mal das Nutella. Danke.“

„Jetzt zu was anderem. Was möchtest du zum Geburtstag haben?“ fragt Dad mich.

„Nichts. Ich hab doch alles, aber nur aus Neugier. Was wolltest du mir den kaufen?“

„Ich dachte da an eine Eigentumswohnung.“ nuschelt er und ich pruste in meine milch

„Was? Erst jammerst du rum das du mich verloren hast und jetzt willst du mich los werden?“

„Natürlich nicht, aber du wirst leider langsam erwachsen und brauchst deinen eigenen Freiraum. Außerdem würdest du damit auch Gaara helfen. Er konnte dann dein altes Zimmer haben.“

Stimmt.

Gaara.

Seit seine Mutter vor etwa einem Jahr bei Nacht und Nebel abgehauen ist, geht es ihm echt dreckig. Sein Vater hat angefangen zu trinken und ihn zu schlagen. Ich hatte ihm gesagt dass er sich ne eigene Wohnung auf meine Kosten nehmen solle, aber er hat abgelehnt. Er könne sowas nicht annehmen.

„Das ist eine gute Idee, Dad. Wann soll ich ausziehen?“

„Wusste ich doch das es dir gefällt. Ich war so frei und hab ein paar Haus und Wohnung Besichtigungen für heute vereinbart.“

„Heute?! Dad ich muss arbeiten!“

„Nein, ich hab eben da angerufen und bescheid gesagt das du nicht kommst.“

„Du..Du bist unmöglich, Dad.“

„Ich weiss.“

„Und wann geht das ganze los?“

„Jetzt.“ antwortet Dad und steht auf.

„Jetzt?!“

„Ja, jetzt. Komm beweg deinen hintern ins Auto. Wir fahren jetzt los.“ sagt er und fünf Minuten später sitzen wir im wagen.

„Und wie gefällt dir diese Wohnung?“ fragt Dad mich gelangweilt, nachdem wir uns

drei Häuser und vier Wohnungen angesehen haben.

„Die ist klasse, Dad.“ Und das ist noch untertrieben. Sie ist im obersten Stock eines Hochhauses. Sie hat fünf Zimmer, eine große Küche, ein riesiges Bad und einen Balkon der doppelt so groß ist wie mein Zimmer jetzt. Außerdem ist sie nur 20 Minuten von Dad und nur zehn Minuten von Sasuke weg.

„Möchtest du sie haben?“

„Kommt drauf an. Wie teuer ist sie den?“

„Das spielt keine Rolle. Willst du sie haben. Ja oder nein?“

„Schon, aber...“

„Dann gehört sie dir und ich will keine Wiederrede hören. Fehlt nur noch die Einrichtung.“ sagt er, holt sein Handy raus und tippt etwas ein.

„Das mache ich aber selbst, Dad. Und wem schreibst du da grade?“

„Deiner Großtante. Sie wollte wissen welche Wohnung du nimmst.“

„Warum das den?“

„Rat mal wer dir die Wohnung einrichten wird, und es bringt nicht sich jetzt deswegen aufzuregen. Du weißt, wen sie sich was in den Kopf gesetzt hat, kann man sie nicht mehr davon abhalten.“ antwortet er schulterzuckend.

„Ihr seid unmöglich!“

„Sei lieber froh das ich mit dir auf Wohnungssuche war und nicht sie. Sie hätte dir gleich eine Villa oder so gekauft. Komm gehen wir runter und kaufen die Wohnung.“ meint Dad nur und wir gehen hinunter ins Erdgeschoss in das Büro des Hausverwalters.

„So, sie möchten also die Penthouse-Wohnung kaufen. Wen ich mir die Frage erlauben darf. Können sie sich die Wohnung überhaupt leisten?“ fragt uns der Verwalter und mustert mich mit abfälligen Blick.

„Natürlich können wir uns das leisten. Sonst wären wir ja jetzt nicht hier. Machen sie jetzt den Vertrag fertig, oder ich rufe mal bei ihren Vorgesetzten an.“ droht Dad ihm. Dad ist meistens immer nett und so, aber er kann auch anders.

Eine halbe Stunde später ist der Vertrag unterschrieben und wir stehen vor meinem neuen zuhause.

„So, was hast du jetzt noch vor?“

„Da ich nicht arbeiten muss, geh ich jetzt einkaufen und danach zu Sasuke. Er kommt heute aus London zurück.“

„Gut, ich fahr dich. Ich muss eh auch einkaufen gehen.“

Nachdem Dad und ich einkaufen waren, hat er mich zu Sasuke gefahren und jetzt stehe ich in der Küche und koche was Leckeres für ihn. Naja. Ich versuche etwas Leckeres zu kochen. Hmmm. Schon 18 Uhr. Er wollte doch um 17 Uhr zurück sein. Lange kann ich das essen nicht mehr warm halten.

19 Uhr.

Na klasse. Jetzt ist das essen ungenießbar. Aber bevor ich mich aufrege sollte ich besser mal beim Flughafen anrufen. Vielleicht hat sein Flug nur ne Verspätung.

„Guten Abend. Meine ist Uzumaki und ich wollte fragen ob die 16 Uhr Maschine aus London pünktlich gelandet ist.“

„...“

„Sie ist pünktlich um 16 Uhr gelandet?“

„.....“

„Danke. Einen schönen Abend noch.“ Das gibt Ärger. Wen er nicht bald hier auftaucht, geh ich wieder.

23 Uhr!

Dieser Mistkerl! Der kann was erleben. Sechs Stunden überfällig. Keine Nachricht. Nix. Und sein Handy hat er auch ausgemacht. Jetzt reicht es mir. Ich geh nach Hause. Soll er doch sehen, wo er bleibt. Ich packe mir meinen Rucksack und will grade die Tür öffnen als sie von außen geöffnet wird und Sasuke rein kommt.

„Hi Schatz, da bin ic...“ fängt er an, aber ich verpasse ihm eine Ohrfeige und schaue ihn zornig an.

„Naru, was soll...“

„Sechs Stunden! Du wolltest vor sechs Stunden wieder da sein! Ich habe Stunden in der Küche für dich verbracht um dir ein schönes Essen zu kochen und du kommst nicht! Rufst nicht mal an das du später kommst, obwohl du wusstest das ich hier auf dich warte!“ brülle ich ihn aus Leibeskräften an.

„Naru, bitte. Es tut mir leid, aber ich wurde aufgehalten.“

„Meinst du das interessiert mich?! Ich habe genug! Ich geh nach Hause!“ brülle ich ihn weiter an und Wuttränen fliesen über meine Wangen. Ich greife wieder meinen Rucksack und stürme zur Tür, aber Sasuke hält mich auf in dem er mich am hangelenk packt.

„Lass mich los!“

„Nein, das werde ich nicht. Nicht bevor du mir zugehört hast.“

„Es ist mir egal was du zusagen hast! Lass mich los!“ fauche ich und beginne ihn zutreten.

„Nein.“ sagt er einfach und sein griff wird so fest, das es weh tut.

„Ahh! Du tust mir weh!“ rufe ich schmerzhaft auf. Sasuke lässt mich sofort los und dreht sich mit erschrockenem Gesicht um.

Ich nütze die zeit, laufe zur Tür und werfe noch einen zornigen Blick auf den erschrockenen Sasuke, bevor ich die Tür sehr laut zuknalle und weinend nach Hause laufe.

so, ich hoffe euch hat das kapi gefallen^^
über kommis würde ich mich sehr freuen

lg
jesse-yuki